



Nachgefragt

Katharina Wagner, künstlerische Leiterin der Bayreuther Festspiele, über ihre Pläne für die kommenden Jahre

Frau Wagner, ab September werden Sie die alleinige Leiterin der Bayreuther Festspiele sein. Was wird sich dadurch ändern, und welche Pläne haben Sie?

Die Verantwortung wird künftig in den Händen von zwei – statt bisher drei – Geschäftsführern liegen: Heinz-Dieter Sense, seit 2013 als geschäftsführender Direktor tätig, wird für die wirtschaftlichen Aspekte der Festspiele

zuständig sein, ich selbst für die künstlerischen Aufgaben. Worauf es uns gemeinsam vorrangig ankommt, ist, die Festspiele qualitativ weiter zu verbessern und zukunftsfähig zu erhalten. Unsere Planungen für die kommenden Jahre mit Neuproduktionen von „Parsifal“, „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Lohengrin“, „Tannhäuser“ und einem neuen „Ring“ sind weit gediehen, und wir versprechen uns

ein zeitgemäßes, spannendes und vor allem künstlerisch hohes Niveau der Bayreuther Festspiele.

Ihnen zur Seite steht Christian Thielemann als Musikdirektor der Festspiele. Welche Kompetenzen und Verantwortlichkeiten beinhaltet sein Amt? Wird sich seine Zuständigkeit auch auf von anderen Dirigenten betreute Produktionen erstrecken?

Christian Thielemann ist zurzeit der Dirigent mit der umfassendsten Erfahrung und musikalischen Praxis im Festspielhaus, er kennt dessen akustische Vorzüge und Probleme wie kein Zweiter. Als Musikdirektor wird er für alle musikalischen Aspekte der Festspiele zuständig sein, hauptsächlich für das Festspielorchester und dessen zu Recht gerühmtes spezifisches Klangbild. Seine Aufgabe wird es nicht sein, sich in die Arbeit anderer Dirigenten einzumischen, jedoch ihnen mit Rat

und Tat zur Seite zu stehen. Seine fachmännische Kenntnis ist unschätzbar für die Festspiele, und wir sehen es als äußerst positiv, ihn für dieses Amt gewonnen zu haben.

Sie stehen vor umfassenden Sanierungsvorhaben. Was ist bereits geplant, und was müsste angegangen werden?

Insgesamt ist eine Generalsanierung des Festspielhauses geplant, die sich in verschiedenen Abschnitten über mehrere Jahre erstrecken wird – natürlich stets außerhalb der Proben- und Festspielzeit. Als Erstes wird ab Herbst 2015 mit der Sanierung der jetzt eingerüsteten Südfassade begonnen, aber die Planungen des zuständigen Architekturbüros erstrecken sich neben dem Äußeren ebenso ins Innere des Hauses, betreffen den Brandschutz wie die Elektrik und vieles andere mehr. Ein Ende sämtlicher Sanierungsarbeiten ist derzeit für 2023 vorgesehen.

Aktuelles

Sparpläne in Thüringen: Wie die *Thüringer Landeszeitung* meldet, erwägt die Thüringer Staatskanzlei massive Einsparungen an Thüringens Theatern. Demnach sollen am Deutschen Nationaltheater Weimar die Opernsparte gestrichen und Musiktheaterproduktionen vom Theater Erfurt eingekauft werden, das seinerseits zur Staatsoper aufgewertet werden soll. Die Philharmonie in Gotha könnte teils

aufgelöst, teils mit dem Orchester des Erfurter Theaters fusioniert werden, das Orchester des Theaters Altenburg-Gera soll verkleinert, die Landeskappelle Eisenach ganz aufgelöst werden. Hintergrund für die Überlegungen: Die jetzige Theaterfinanzierung in Thüringen läuft Ende 2016 aus. Der für die Kultur zuständige Staatskanzleiminister Benjamin-Immanuel Hoff (Die Linke) gab an, es seien noch keine abschließenden Festlegungen getroffen worden. Die Künstlergewerk-



Das Deutsche Nationaltheater Weimar

Fotos: Stefan Worring/kölnner StadtAnzeiger (linke Seite), Enrico Nawrath/Bildarchiv Bayreuther Festspiele (o. r.), Thomas Müller (u. r.)

schaften GDBA, VdO und DOV kündigten Protest an.

Wiedereröffnung des Richard Wagner Museums:

Das *Richard Wagner Museum* in der Villa Wahnfried, dem ehemaligen Wohnhaus Richard Wagners in Bayreuth, ist im Juli wiedereröffnet worden. Das im Krieg weitgehend zerstörte und anschließend wiederaufgebaute Haus dient seit den 70er-Jahren als Museum. Für 20 Millionen Euro wurde das Anwesen in den vergangenen fünf Jahren aufwendig saniert und ausgebaut. Auch die Ausstellung wurde erweitert. Ein zusätzlicher Neubau zeigt nun die Kostüme und Bühnenbilder der Festspiele, zudem setzt sich die Ausstellung im benachbarten *Siegfried Wagner Haus*, dem ehemaligen Gästehaus der Wagners, auch kritisch mit den Verbindungen der Familie Wagner zu Adolf Hitler auseinander.

Neuer Glanz für die Semperoper:

Dreißig Jahre nach der Wiedereröffnung ist der Innenraum der Semperoper Dresden für 1,1 Millionen Euro renoviert worden. Neben der Oper laufen außerdem seit August 2014 die Bauarbeiten für Umbau und Sanierung des Gastronomiegebäudes der Semperoper zur Studiobühne und neuen Opernkantine weiter. Die Eröffnung des umgebauten Gebäudes ist für Sommer 2016 geplant, die Kosten belaufen sich auf sechs Millionen Euro.



Ehrenplatz

Die Kulturstatsministerin Monika Grütters lobt noch für dieses Jahr einen neuen Theaterpreis aus, mit dem besondere Leistungen der kleinen und mittleren Theater vor allem jenseits der Metropolen gewürdigt werden sollen. Für die Auszeichnung können sich öffentlich geförderte kleine und mittlere Theater sowie auch freie Gruppen bewerben, die einen regelmäßigen, insgesamt mindestens neun Monate dauernden Spielbetrieb mit wechselnden künstlerischen Produktionen in einer eigenen Spielstätte realisieren. Vorgesehen sind unter anderem drei Hauptpreise zu 150000 Euro. Die Auslobung des Theaterpreises erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Bundesrepublik Deutschland des *Internationalen Theaterinstituts* (ITI), die Preisträger werden im Dezember 2015 verkündet.

Aus der jährlichen Kritikerumfrage von *Theater heute* geht das Wiener Burgtheater als Sieger hervor. Das Haus wurde zum *Theater des Jahres* gewählt, außerdem kürten die 42 Kritiker Stefanie Reinsperger aus dem Ensemble des Wiener Burgtheaters sowohl zur *Schauspielerin des Jahres* als auch zur *Nachwuchsschauspielerin des Jahres*. Für seine Wolfram-Lotz-Uraufführung



Der Regisseur Dušan David Pařízek auf dem Cover unseres Augustheftes

„Die lächerliche Finsternis“

– zudem zum *Stück des Jahres* gewählt – am Burgtheater kürten die Kritiker Dušan David Pařízek sowohl zum *Regisseur des Jahres* als auch zum *Bühnenbildner des Jahres*. In der Kategorie *Bühnenbild des Jahres* gibt es noch zwei weitere Sieger: Katrin Nottrods Bühnenbild zu Karin Henkels „John Gabriel Borkman“ am Hamburger Schauspielhaus und Aleksandar Denić Bühne für Frank Castorfs „Baal“ am Residenztheater München. Für ihre Kostüme zu Herbert Fritschs „der die mann“-Inszenierung an der Berliner Volksbühne gewann Victoria Behr zum dritten Mal in Folge den Titel in der Kategorie *Kostümbild des Jahres*. *Schauspieler des Jahres* ist Samuel Finzi. Überdies wurde Noah Haidles „Alles muss glänzen – The Homemaker“ zum *Ausländischen Stück des Jahres* gewählt und Stefanie Carp zur *Dramaturgin des Jahres*. Die von Tim Renner verkündete Übergabe der Berliner Volksbühne von Frank Castorf an Chris Dercon erhitze in der Umfrage die meisten Gemüter und wurde somit *Ärgernis des Jahres*.

Die Kritiker der Zeitschrift *tanz* haben ebenfalls über die vergangene Saison abgestimmt: Das Ballett am Rhein unter der Leitung von Martin Schläpfer wurde zum dritten Mal in Folge zur *Kompanie des Jahres* gewählt. Zum *Choreografen des Jahres* wählten die insgesamt 50 beteiligten Kritiker den Stuttgarter Hauschoreographen Marco Goecke. „*BiT*“ von Maguy Marin, einer 64-jährigen freischaffenden Choreographin aus Toulouse, ist die *Produktion des Jahres*. Der am Moskauer Bolschoitheater engagierte Vladislav Lantratov und die aus Rumänien stammende Ballerina Alina Cojocaru kürten die Kritiker zu den *Tänzern des Jahres*.

Der Dramatiker und Schriftsteller Lukas Bärfuss ist mit dem *Nicolas-Born-Preis 2015* ausgezeichnet worden. Der *Debütpreis* ging an die Autorin Daniela Krien.

Beim Wiener Festival *ImpulsTanz* ist der *Casinos Austria Prix Jardin d'Europe* vergeben worden. In diesem Jahr ging er zu gleichen Teilen an Elina Pirinen für die Produktion „Personal Synchronic Moment“ sowie an Ligia Lewis für „Sorrow Swag“. Der Choreograph und Tänzer Simon Mayer gewann den *FM4 Fan Award 2015*.

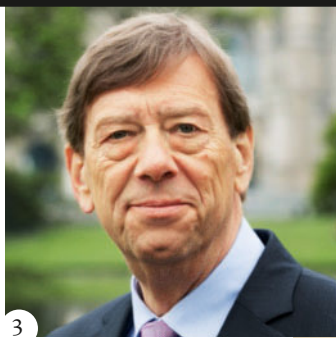
Der Schweizer Lorenzo Viotti ist im Rahmen der Salzburger Festspiele mit dem *Nestlé and Salzburg Festival Young Conductors Award 2015* geehrt worden.



1



2



3



4

Wer kommt, wer geht?

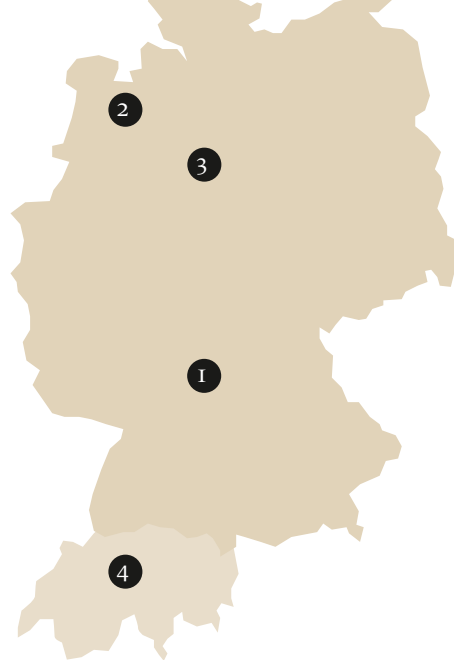
1 Markus Trabusch wird ab der Spielzeit 2016/17 neuer Intendant des Mainfranken Theaters Würzburg. Dort tritt er die Nachfolge von Hermann Schneider an.

2 Hendrik Vestmann, derzeit Chefdirigent der Oper Bonn, wird

zur Spielzeit 2016/17 neuer Generalmusikdirektor am Oldenburgischen Staatstheater.

3 Harald Härke, bislang Personaldezernent der Stadt Hannover, übernimmt als Nachfolger von Marlis Drevermann ab November 2015 zusätzlich das Kulturdezernat der Stadt.

4 Riccardo Chailly wird ab August 2016 neuer Chefdirigent des Lucerne Festival Orchestra. Er folgt damit auf Claudio Abbado, der im Januar 2014 verstarb.



Fotos (v. l. n. r.): Fred Schöllhorn, Thilo Beu, Christian Burkert/Stadtverwaltung Hannover, Gewandhaus/Cert Mothes

ANZEIGE

www.benz-sport.de

ORIGINAL
BENZ®
SPORT

Jetzt **BENZ® KATALOG**
kostenlos anfordern

 **BRAIG®**

BALLETTSAALEINRICHTUNGEN
BRAIGBARRE

fahrbare Doppelballettstange
tausendfach im In- und Ausland bewährt

BRAIG Wandstangensystem

Einfache oder doppelte Wandhalter aus Alu-Guss
Ovalstangen aus Esche-Vollholz

Original-Tanzteppich

Rutschfest, verschiedene Farben

made in GERMANY



Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG

Grüninger Str. 1-3 | D-71364 Winnenden | Tel. 07195 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 69 05 - 77 | info@benz-sport.de